



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Biblia/ beider || Allt vnnd Newen Testa||menten/

Dietenberger, Johann

Köllen, 1534

VD16 B 2693

Das dritt bûch Esre.

urn:nbn:de:hbz:466:1-43900

Das Drit buch

Hefra.

Das I. Capitel.

Von dem grossen Osterfest des Königs Josie / vnd erstlich /
zung Jerusalem durch den Babilonischen König
Nebuchodonosor.



Nd Josias hatt dem HERREN das Osterfest gehalten zu Jerusalem / vñ das Passah geschla- chret am vierzehende tag des erste monats. Er stalt die püester nach irer ordnung / wie sie es dann teglich abwechselten / vnd die waren angehan mit weissen Kleidern / vñ die neten in dem tempel.

Vnd er sprach zu den Leuten den heyligen dieneren Israels / das sie sich heyligeten dem HERREN / zusehen die heilige Arch des HERREN / in das haus das Salomon der König / der son David / darzu gebawen hatt / vñ sprach. Püerhin sollen ir nie meh die Arch auff den achseln tragen. Tun die- nend euwerem HERREN / vñnd habe acht auff sein volck Israel / nach den flecken vñnd euweren stemmen / nach dem vñnd es der König David / der König Israel / schüfflich ver ordnet hat / vñnd nach der ehlichen zürüstung Salomons seines sons / ja dienevnd im alle im tempel / nach der ordnung vñnd auß rey- lung der fürgeferten / die auß den geschlech- ten bestellet sind zu dienen vor den Kindern Israel. Schlachtet das Passah / vñnd berey- tet euweren brüderen oppfer / vñnd thut nach dem beuelch des HERREN / denn er Wo- sgerhan hatt. Vñnd hatt Josias dem volck / das funden ist worden / geschenckt / der Lem- mer / der Schaff / der Böcklin vñnd Geysen / dießig tausent / Ochsen diez tausent.

Diß hatt der König auß königlicher frey- militigkait / wie er verheissen hatt / dem volck geschenckt / den püesteren aber zum Passah zwey tausent Schaff / vñnd hundert Ochsen. Darzu Jechonias vñnd Semeias / vñnd Na- thanael gebüder / vñnd Hasabias / Jehiel / vñ Josabad schenckten ihnen zum Passah fünff tausent Schaff / vñnd fünff hundert Rin- der.

Vñnd da diß geschach / stünden die Prie-
ster

ster vñnd Leuten gar schon in irer ordnung / vñnd hatten die vngeseürten biode / durch die stemen hyn / vñ nach der ordnung der fürge- ferten in den geschlechtern / oppferten sie dem HERREN vor dem volck / wie es dann im buch Moses geschriben ist / vñnd haben das Oster- lamb gebiaren wie man dann solt. Die danck- oppfer aber vñnd andere / haben sie ihn düpf- fen / Kesseln vñnd höffen gekocht / vñnd habena da mit güetwilligkeit dem volck für gestellet / vñnd nach dem selben auch ihnen selbs vñnd den püestern. Dann die püester oppferten die feyste / bis die zeyt verließ. Die Leuten aber bereyten für sich vñnd für ire brüder die kinn- der Aaron. Die senger aber die kinder As- saph / stünden in irer ordnung / nach dem vñnd es David verordnet hatt. Darzu Assaph / Zacharias vñnd Jedithum / die von dem Kö- nig bestellet waren. Vñnd die pötmere vñnd thorbüer stünden bey den thoren / vñnd das mit fleiß / das keiner nit von seinem stand vñnd dienst wiche. Dann ire brüder die Leuten be- reyeten für sie. Also ist vollendet worden / alles das zum oppfer des HERREN ge- hört hatt. Auff den tag haben sie das Passah gehalten / vñnd danckoppfert geoppfert / zu dem oppfer des HERREN / nach dem be- uelch des Königs Josie.

Also haben die kinder Israel die da zu ge- gen auff die zeyt waren / das Passah herrlich begangen / auch die vngeseürten biode die siben tag gessen. Ja ein solch Passah ist in Israel nit gehalten worden / von den zeitten des pro- pheten Samuels. Auch hatt kein König in Israel solch Passah nie begangen als dißes / das der König Josias / die Püester vñnd Leu- ten begangen haben / vñnd die Juden vñnd alles Israel vñnd allen denen die zu Jerusalem gewesen sind.

Im achzehenden jar des Königreichs Jo- sie / ist diß Passah gehalten worden. Vñnd hatt der König Josias alle seine werck mit vollkom- menem herzen vor dem HERREN ge- richtet / vñnd das vmb in beschriben ist in vo- rigen zeyten / von denen die gesünder haben / vñnd Gortloß gewesen sind für alle völk- er / vñnd die das wort Gottes nit gesücht haben vber Israel. Nach disen thaten allen des Königs Josie / zoh Pharao / der König Egi- pti herauff / vñnd kam gen Charchamis bey dem Euphrate / vñnd Josias zoch im entgegen. Da sand der König Egiptizum Josia / vñnd ließ im sagen. Was hab ich mit dir züschaffen / O König in Juda. Ich bin vom HERREN gesendet nit mit dir züstreyten / dann mein krieg ist vber den Euphraten / zeuch ey- lenda wider heym. Vñnd Josias der hatt auff seinem

seinem wagen nit wollen widder Eeren / sonder in vnderstanden zu bestreiten / vnd hat nit acht gehabe auff das wort des propheten / das er im sagt auß dem mund Gottes / sonder hat einen streyter wider in geordnet im felde Nageddo. Vnd die fürsten trungen auff den König Josiam. Da sprach er zu seinen knechten. Führend mich auß dem streyter / dann ich bin vbel wunde. Vnd seine diener handte in schnell auß der spigen hyngefuert / da ist er auff den anderen wagen gesessen / ist kommen gen Jerusalem / vnd gestoben / vnd ist begraben worden in seines vatters grab. Vnd im ganzen Judischen lande traurerten sie vmb Josiam / auch die fürgesetzten mit iren weibern / klagen in bis auff disen tag. Vnd solchs geschach für vnd für im ganzen Israel.

Dies ist beschriben in dem buch der geschichten der König Juda / nemlich / alle thaten vnd werck Josie des Königs / auch sein königlich mache vnd herrligkeit / sein verstande im gesag Gottes / vnd was er gehon hat / auch das nit geschriben ist im buch der Königen Israel vnd Juda. Vnd das volck nam Jechoniam den son Josie / vnd machten in zum König an seines vatters Josie stat / da er drey vnd dreyßig jar alt war / der regiert vber Israel drey monat.

Der König aber Egypti hat in vom reich abgesetzt / das er zu Jerusalem nit regirt / vnd hat auff land geleget ein schatzung / nemlich / hundert zentner silbers / vñ ein zentener golds vnd sagt der König Egypti / zum König an sein stat / seinen brüder Jehoiakim / das er ein König war vber Juda vnd Jerusalem. Die räch aber des Königs mit sampt dem König / vnd Saracelles seinen brüder steng er / vnd für sie gebunden in Egypten. Fünf vnd zwenzig jar alt was Jehoiakim da er König ward in lande Juda vnd Jerusalem / vnd thet vñ als vor dem HERREN.

¶ Nach dem selben zoch herauff Nabuchodonosor der Könige zu Babylonia / bandt in mit eysernen banden / vnd für in gen Babylonia / auch alle geschir die im tempel dem HERREN gewiche waren / vnd alle kleynor nam Nabuchodonosor / vnd für sie gen Babylonia / vnd brauchte sie in seinem tempel zu Babylonia. Von seiner vntreyngkeit aber vnd Gottlosigkeit / vnd auch seinem greiwel / ist geschriben im buch der geschichten der Königen. Vnd an sein stadt ward König Jehoiakim sein sonn / achzehen jar was er alt da er König ward vnd regiert zu Jerusalem drey monat / vnd zehen tag. Böses thet er vor dem HERREN.

¶ Vber ein jar schickte nach im Nabuchodonosor

nosor / vñ ließ in gen Babylonia führen / mit sampt den heyligsten geschirren des HERREN / vnd machte zum König an sein stadt vber Juda vnd Jerusalem / Sedechiam seinen brüder / der war ein vnd zwenzig jar alt / vnd eyßig jar regiert er. Vnd der thet auch böses vor dem HERREN / kerre sich nit an die wort die vom propheten Hieremia zu im geredt wurden / auß dem beuelch des HERREN. Vnd wie wol er dem König Nabuchodonosor einen ey gethon hat / ward er doch vbertrat er auch alle sagingen vnd oidenungen des HERREN / des Gottes Israels / des gleichen die fürgelegten vnd oben im volck des HERREN thetten viel vñ als / vnd wurden Gottlos / mecht dann die Heyden vnrey vnd besleckt in alleley vnreyngheit vnd grewel / beslecktend auch vnd verunreinigten den heyligen tempel des HERREN zu Jerusalem.

Vnd der Gott irer vätter sandt zu in sein borten / die sie von iren sünden vnd bösherten abwendten vnd widerüßten. Dann er wolt iren gern verchonet haben vmb seines heyligen tabernackels willen. Sie aber versporreten seine borten / vnd verlagerten das / das Gott durch seine Propheten zu in redt / vnd das triben sie so lang / bis der HERREN erzürnet ward vber sein volck irer Gottlosen wesens halb / vnd das Gott herauff machte ziehen der Chalder König / die schlugen ir junge mannschafft mit dem schwerdt / auch in dem vmbgang irs heyligen Tempels / vnd die verschonetten nyemands / weder jung noch alle / weder megden noch knaben / sonder sie alle stünd den Königen der Chalder in iren gewalt geben woddenn / auch alles heyligthumb vnd gewiche geschir des HERREN / vnd alle schätz des Königes haben sie hyn genommen / vnd gen Babylonia geführt.

Das hauß aber des HERREN haben sie verbrent / die mauren zerbrochen / die thurn verbrent / vnd alle kostliche gebew vnd heylige ding zerscheyffte vnd zerrißten / was aber von leuten vberbliben vñ nit geredt was / fürten sie gen Babylonia.

Also waren sie gefangen vnd eygen leute des Königes Babylonis / bis dz die Persier regierten / da erfüllet waren die wort des HERREN / die er inen durch den mund des Propheten Hieremie verheissen hat / vnd bis das lande sein fey / vnd ruw gebedet hat / nemlich / die zeyt als es wußt lag / hat es sein rüm vnd frid siben vnd sibenzig jar.

Das

Das II. Capitel.

Wie der Perser König Cyrus die Juden wider gen Jerusalem zu ziehen / vñ die stadt wider zu bawen geschicket hat / vñ folgende zeit der baw durch den König Zetaxerxes verbotten ward.



La vber die Perser regiert der König Cyrus / vñnd als der HERR sein wort / das er durch den munde des Propheeten Hieremie verheissen hat / leyten wolt / hat der HERR den geyst Cyri des Königs inn Persia auffgeweckt / das er inn seinem ganzen reych ein solche geschriffte lieh außgehen.

Dies ist die meinung des Königs Ciri inn Persia. Adich hat der HERR Israels / der hoch HERR zum König des lande gefezt / vñnd mit befolhen / im ein hauff zu Jerusalem in Judea zu bawen. Welcher nun auß ewerem volck sey / mit dem sey der HERR / vñnd der ziehe hin auff mit im gen Jerusalem. Vñnd alle die / die vmb das selb ort herum wonen / die sollen inen helfen / es sey mit golde / mit silber / mit gaben / auch mit rossen / vñnd andern hilfflichen dincen / vñnd mit allen andern / das man freywilliglich zur age zu dem hauff des HERRN zu Jerusalem.

Da stunden die furnemen auß den stämmen vñnd flecken Jude vñnd Ben Jamin / auch die Püester vñnd Leuten / die der HERR bewegt hat hinauff zu ziehen / vñnd das hauff des HERRN zu Jerusalem zu bawen / vñnd die vmb sie her waren hülffen inen / mit allerley golde vñnd silber / auch mit dem viche vñnd mit vil freywilliger gaben / vñnd das thetten viel / deren gemüt darzu bewegt ward. Auch bracht der König Cyrus herfür die geschirre vñnd Kleinot / die dem HERRN geheyliger waren / die Nabuchodonosor der König zu Babylon von Jerusalem hinab gefürt / vñnd seinen abgott vñnd bild geweicht hat / vñnd gab sie dem Mithidato seinem schatzmeyster / vñnd durch in dem Salmanaassar vogt in Judea / vñnd war diß die zal / zwey tausent vñnd vierhundert silberner schalen / dreißig silberner beckin / dreißig gülden schalen / vñnd zwey tausent / vierhundert silberin geschir / vñnd sonst ander geschir / tausent. Der güldinen aber vñnd silberin geschirren warc alles vñnd alles / fünff tausent / achthundert / vñnd sechzig. Die hatt man dar gezelet dem Salmanaasser / vñnd denen die mit im von Babylon auß der gefengnuß wider gen Jerusalem kommen seind.

Zu den zeiten aber Artaxerxes des Königs in Persen / haben diese nachbestimpten / Belmus vñnd Mithidatus / Sabellius / Raehimus /

Balthemus / vñnd Samelius der schreiber / auch die anderen die in Samaria wonen / auch inn anderen orten / die inen vnterwoiffen waren / einen brief dem König Artaxerxi geschriben / in dem sie die in Judea vñnd Jerusalem gegen dem König verclage haben. Der brief stund auff diße form.

Herr deine diener Raehimus der geschichte schreiber / vñnd Sabellius der schreiber / auch ander deines hoffts richter in Celosyria vñnd Phenice. Kunde vñnd wissen sey es vnserem herrn dem König / das die Juden / die von euch zu vns herauff kommen seind in die abtrünnige vñnd böse stadt / haben sie an wider zu bawen / auch die mauren darumb / vñnd den tempel wider auffrichten. Vñnd wo solche stadt vñnd iere mauren wider auffgerichte werden / so werden sie sich nit allein wideren / tribue vñnd schatzung zu geben / sonder auch dem König gar widerstreben.

Diweil sie nun solchs mit dem tempel vñnd verstehen / haben wir vermeint billich sein / solchs nit züuerachen / sonder dem herrn König anzüzeigen / vñnd zu wissen thün / obs den König güt deucht / das er lieh inn den büchern der alten sichen / so würdestu solch warnung geschriben finden / vñnd verstehen / das diße stadt alweg vnghehosam vñnd abtrünnig gewesen ist / das sie auch König vñnd stedt gewaltiger hat / vñnd das die Juden / so darinn gewont / ye vñnd ye ein vnghehosam widerseynig / abtrünnig / vñnd kriegbar volck gewesen seind / darumb dann auch die stadt zürstört ist. Deshalb thün wir vnserem herrn König züwissen / wo die stadt wider gebawen vñnd geöffnet würde / vñnd die mauren wider auffgerichtet / magstu keinen zügang mehr haben in Celosyrien vñnd Phenicen. Da schreib der König dem Raehimo / dem so die geschichte verzeichnet / dem Balthemo / vñnd dem Sabellio dem schreiber / vñnd den anderen bestelten / vñnd inwonern in Syria vñnd Phenice / auff diße form.

Jch hab die Epistel / die ihr mir geschickt habt / gelesen / vñnd hab befolhen fleißig züersuchen / vñnd finden / das diße stadt von ye langen zeyten her den Königen widerstrebt hat / vñnd das die selben leut abtrünnig seind / auch vil krieg gefürt haben / vñnd das zu Jerusalem trefenliche mechtige Königreych regiert haben / die auch schatzung von Syria vñnd Phenice auffgehebt haben. Deshalb hab ich denen leuten verbotten / das sie die stadt nit sollen bawen / vñnd fürhin nit weiter daran machen / vñnd mit dem baw nit fürfaren / diweil krieg daher möchten entstehen / vñnd den Königen mühe.

Als nun Raehimus vñnd Sabellius der

schreiber

schreiber / vnd die fürgesetzten im land / den
brieff des Königs Arrageriolassen / fügten
sie sich züsamen / kamen cyclendes gen Jeru-
salem mit einem reysigen zeng / auch mit viel
stiffvolcks / vnd verbotten jnen zü bawen. Als
so stunden sie mit dem baw des Tempels stil /
bist auff das ander jar des Königs Darj.

Das III. Capitel.

Wie der perser König Darius allen seinen hoffgesand
ein kösslich mal vnter drey vnd von den dreyen fürschlegen /
der dreyen jäntling seines leibs verwarer / vnd wie der
erst seine red fangetagen vnd bewisen hat.

Der König Darius machet ein
kösslich mal seinen dienern / vnd
allen synen hoff / auch allen
amptleuten Medie vnd Persie /
auch allen vögten vnd fürge-
setzten die vnter jm waren / von India an bis
gen Ehyopen / hundert vnd siben vnd zwen-
zigländer.

Als sie nun gessen vnd getruncken hatten /
vnd yetz wol gesetziger wider heim fereten /
gieng Darius der König in sein gemach / vnd
legt sich schlaffen / vnd nach dem erwacher er
wider.

Da haben die drey jüngling / die des Königs
gewärde knecht waren / vñ seins leibs hüten /
miteinander geredt / vñ einer zü andern gespro-
chen. Vnser iglicher sol etwas sagen / vñ wel-
ches red die weiser vñ fürnemer ist / dem würd
der König Darius grosse gaben geben / vnd jm
mit purpur bekleiden. Er würd jm güldine
trinckgeschirr geben / güldine gewande vnd
decke. Er würd jm einen kösslichen wage ma-
chen / vnd ein güldinen zaum / ein schne weisse
hauben auffsetzen / einen güldinen ring vmb
seinen hals / vnd er würd der nechst vnd fürne-
mest sein nach dem König Darjo / vnd das
vmb seiner weisheit willen / auch würd er ein
frunde des Königs genent werden.

Da hat ein iglicher sein meining geschri-
ben / vnd geöffnet / vnd habens vnter des Kö-
nigs küssen gelegt / vnd gesprochen. Wenn der
König auffstehet / so wöllen wir jm vnser ge-
schrieffe geben / vnd wenn der König vnd sein
oberster gewalt spricht / das er die weiseste red
gerede hab / der hat gewonnen. Der ein hatt
geschriben. Starck ist der wein. Der ander /
Der König ist stercker. Der drit / Die weiber
sind stercker / Die warheit aber vberwindt
die alle.

Als nun der König auffgestanden war / ha-
ben die drey ire geschrieffen genommen / vñ sie
dem König geben / vñ er hat sie gelesen. Da hat
er außgesandt / vnd lassen beruffen allen sein
obersten gewalt / alle Fürsten vñ edlen / vögte

vnd fürweiser der landen Medie vnd Persie.
Vnd als sie im rath gesehen sind / hat man
ire geschrieffen vor jnen verlesen. Vnd erbare
die jüngling heissen beruffen / das sie ire meyn-
ung mit munde selber öffneten. Als sie nun
berufft wurden / vñ dahin kamen / sprach der
König zü jnen. Zeigend vns an / vnd gebend
vns zünersehen was das sey / das jr geschri-
ben hat.

Da sieng an der erst / der von der sterck des
weins geredt hat / vnd sprach. D jr männer /
der wein ist erresslich starck / vñ vbergen al-
tiger alle die ihn trincken / er verfür das ge-
müt / vnd macht das der arm vnd köningtho-
recht vnd vppig werden. Also thut er auch
mit dem eygen mañ / vnd mit dem freyen / mit
dem armen vnd reichen / er nimpt jnen allen
verstand / vnd macht sie sorglos vnd stölich /
das jr keiner weder an trauen / noch an sein
schuld oder pfliche gedencet / er macht auch
das der mensch vermeint / was er für sich ne-
me / das sey ehlich vnd recht / vñ gedencet nie
das er ein köning ist / nie das er ein obber ist / vñ
jm solchs nie gebürt / vnd macht mit pfünde-
schweriger jungen reden.

Die menschen vergesen auch / wenn sie et-
trincken / aller freundschaft / aller bündel-
chen trew vnd lieb / so bald sie getrincken / so
wischen sie das schwert / vnd wöllen sechen.
Vnd so sie vom wein nidergelegt sind / vnd
wider auffstehn / wissen sie nit was sie gahen
haben. Nun vrciler / o jr männer / ob me der
wein der sterckest sey. Dan wer woltsufft im
solche ding zü thun fürnemen. Vnd da er diß
ausgeredt / hat er geschwigen.

Das III. Capitel.

Wie die zwen andern jüngling ire red fürtrügen / vñ die
warheit die herckliche beschlossen / vnd den Jucen
wider zügelassen ward die stad
zü bawen.

Da sieng an der ander zü reden /
der gesprochen hatt / der König
were der stercker / vnd sprach.
D jr männer / seind nit die men-
schen die sterckeren vnd fürne-
meren / die lande vnd meer innhaben / vnd
alles das / das im meer vnd erden ist. Tu ist
ye der König herr vber die ding alle / vnd be-
herrschet diß alles / vnd was er geburt / das
thut man. Schickt er die seinen in krieg so
ziehen sie / vnd schleiffen berg / mauren / vnd
thürn. Sie werden erwürgt / vnd erwürgt
auch / vnd vberretten das wort des Königs
nit. Ligen sie ob / so bängen sie dem König al-
le nranb.

Die gela

Desgleichen auch die andern die nit rey-
sen / sonder das erdtreich bawen / so sie schney-
den / bringen sie dem König schatzung. Vñ der
einig König heisse er rötten / so rötet man / heisse
er nachlassen / so laßt man nach / heisse er schla-
hen / so schlech man / heisse er verreibē / so ver-
reibet man / heisse er bawē / so bawet man / heisse
er aber abbrechen / so bricht man ab / heisse er
pflanzen / so pflanzet man. Das gemein volck
vñ die dñern seind im gehorsam / vñ vber
das sitz der König nider / isse / trincke / vñ
schlafe / denn so hüten die rings weis herumb
des Königs / vñ darff jr keiner weichen / son-
der dem König müssen sie gehorsam sein. Nun
vireilen D jr männer / wie kan der nit weye
vberreissen / der also berüchiget vñ gelobt
wirt / Vñ dieser hat geschwigen.

B Der dñer der von weybern vñnd der war-
heit gesaget hat / mit namen Serubabel / sieng
an auff solche meinung zu reden. D jr män-
ner / nit der groß König / nit vil menschen / auch
nit der wein vberreisse. Wer beherrscher sie
dann / Haben nit weyber den König vñnd alles
volck geboren / der vber lande vñnd wasser her-
scher. Habē nit weiber die geboren vñnd erzogē /
die die rebe pflanzē / auß denen man den wein
hat. Sie machen kleider allen menschen / vñnd
geben eh / allen menschen / vñnd die menschen
mögen on weiber nit leben. So sie golde vñnd
silber zusamen samlen / vñnd alle kostparliche
ding / vñnd sehen ein wolgestalt hübsch weib / so
verlassen sie das alles / vñnd wenden die augen
allein auff das weyb / vñnd vergassen an jr /
vñnd haben meh / begird auff sie / dann auff sil-
ber vñnd auff golde / oder auff eincherley kost-
barlichen. Der mensch verlaßt seinen vatter /
der in erzohen hat / verlaßt sein lande vñnd
heimat / vñnd hangt dem weyb an / vñnd ver-
leurt sein leben bey dem weyb / vñnd gedencet we-
der seines vatters / noch seiner müter / noch
seines lands. Darüber solt jr wissen / das die
weyber ench beherrschen. Thüt es euch nit
leyder. Es nimpe ein man sein schwere / vñnd
gehet hin / das er stelen will / oder schlagen /
morden / auff dem meer faren / vñnd er siche ei-
nen lewen / vñnd er gadt in der finsternuß / vñnd
so er gefolten / betrogen / vñnd beraubt hat / so
bringet ers seiner geliebten. Auch hat er sein
weyb lieber / dann vatter vñnd müter. Viel
seind auch von sinnen kummen vñnd der wei-
ber willen / vñnd in eigenschafft kummen / dar-
zu seind viel vñnd kommen vñnd erwürgt wor-
den / vñnd haben gesündet vñnd der weyber
willen.

Vñnd nun so glaubend mir / ich weiß / das
der König ist groß in seiner macht / vñnd alle
lande die fischen in / vñnd darff niem ande
hände an ihn legen / noch so hab ich gesehen /

das Apame die dochter des großen Königs
Barraci / vñnd Kedsweybes Königs / zur rech-
ten neben dem König saß / vñnd im sein Kronen
von seinem haubt nam / vñnd legte selb auff
jr haubt / vñnd schlug mit der lincken hande
den König. Vñnd vber das sahe der König sie
mit offnem mund an / lachet sie / so lachet auch
er / wo sie aber zornig war / müßte jr der König
lieb kofen / vñnd freundlich zureden / bis sie wie-
der mit im eins ward. D jr männer / seind nit
die weyber stercker. Groß ist die erd / vñnd hoch
ist der himmel / die diseding thünd. Da sahen
der König vñnd die fürsten einander an. Vñnd
da sieng er an von der warheit reden. D jr
männer / seind nit die weyber stercker. Groß
ist die erd / hoch ist der himmel / schnell ist der
Sonnen lauff / vñnd gadt den himmel mit sei-
nem lauff wider an sein ort in ein tag. Ist der
nit herrlich der das thüt. Die warheit aber
ist groß / vñnd starck vber alle ding. Alle erd
rüfft an die warheit / der himmel lobt sie / alle
werck werden bewegt / vñnd zittern ab jr / vñnd
bey jr ist nichts vngerechts. Der wein ist vn-
gerecht / vngerecht ist der König / vngerecht
die weyber / vngerechte seind aller menschen
kind / vngerechte seind auch alle grewerck / vñnd
ist kein warheit in snen. Vñnd in jrer vngerech-
tigkeit werden sie verderben vñnd vñndkom-
men. Die warheit aber bleybt / vñnd ist stetck
in ewigkeit / sie lebt / vñnd würdet den preiß be-
halten ewiglich. Die warheit nñnt nit an die
personen / sie hat kein vnterscheid vnter reich
oder armen / vnter gewaltig vñnd geschleche /
sonder thüt allen menschen was recht ist / sie
seind böß oder güter / vñnd alle menschen wels
den begütiget in sren wercken / inn jren vñnd
theil ist kein vngerechts / sonder stercke / vñnd
das reych / vñnd gewalt / vñnd herrlichkeit inn
ewigkeit. Noch gelobe sey der Gott der war-
heit.

Vñnd mit dem höret er auff reden / vñnd alle
völcker schreyen / vñnd sagren / Groß ist die war-
heit / vñnd ist vber alles.

Da sprach der König zu im. Heisch was du
wilt / auch meh / dan in der geschafft bestimpt
ist / das wil ich dir geben. Dan du weiter sun-
den bist / dann deine gesellen / du solt zu nehest
bey mir sitzen / vñnd mein freundt sein.

Da sprach er zum König. Gedencet an dein
zusagung vñnd gelubde / das du gelobe vñnd
versprochen hast Jerusalem zu bawen / auff
den tag / da du zum reych kommen bist / vñnd
alle geschirr vñnd kleinor / die man zu Jerusa-
lem genommen hat / wider zu schicken / die Ci-
rus sündert / da er in Babylonia opfferet /
vñnd sie wider senden wolt. Vñnd du hast wöl-
len den tempel bawen / den die Idumäer ver-
nñnt bñent

bient habt / da das Jüdisch landt von Chal-
deern geschleyfft ist.

Vnd das ist das einig / das ich begeer / o f d //
nig / das ist die maifest / die ich von dir beger
vnd heisch / das du die gelübd haltest / die du
dem König des hymels auf deinem mund ver
heissen hast.

Da fund auff der König Darius / vnd küste
in / vnd schreib einen brieff zu allen verwal-
tern vnd vögren / auch allen gewaltigen vnd
edlen / das sie ihn beleiterten / vnd alle die / die
mit im hinauff ziehen wolten / Jerusalem zu
bawen. Auch allen vögren in Celosyria vnd
Phenicia / vnd dem Libano / schreib er brieff /
das sie von Libano gen Jerusalem zugen
Cedrimen hölzer / damit sie die stadt baweren.
Vnd schreib auch allen Juden / die auß sey //
nem reyck inn Judeam gezogen waren / vmb
der freiheit willen / das kein gewaltiger / kein
oberer / noch vogt zu jren thüren nit kommen
solt / vnd das alles jr land / das sie eingenom-
men hatten / frey vnd vnzinsbar sein solt /
das die Jdmeer die stadt vnd flecken der
Juden / die sie innhaben / frey lassen / vnd dar-
zu zum baw des Tempels jnen jerlich geben
zwenzig Talent / bis sie außgebawen sey /
vnd teglich züheligen die brandopffer / als
dann geborten ist / auch zehen Talent jerlich /
vnd jnen allen die von Babylonia kommen
die stadt zu bawen / das sie freiheit haben / sie
vnd jre kind / auch alle priester. Er schreyb
auch die größe / vnd hieß jnen das heylig kleid
geben / darinn sie dienen / schreib / das man
den Leuten befelch gebe / bis auß den tag /
das das haus vnd Jerusalem außgebawen
wird / gebort auch / das man denen die der
stadt hütten / jren theyl vnd besoldung geben.
Vnd ließ alle die geschir / die Cyrus gesunde-
ret hatt / von Babylonia / vnd alles wie es
Cyrus befolhen hat / also gepor auch / das es
geschehe / vnd gen Jerusalem geschickt wurd.
Als nun diser jüngling hinzog / feret er sein
antlig gegen Jerusalem / vnd lobt den König
des himels / vnd sprach. Von dir ist sieg vnd
oberwindtuis / vö dir ist weißheit vnd klar-
heit / vñ ich bin dein diener / hochgelobt bist du /
der mir weißheit geben hast / dich lob ich / O
H E R R / vnser väter Got.

Vnd also hat er die brieff genommen / vnd
ist gen Babylonia gezogen. Vnd wie er dar
kommen ist / hat er seinen büdtern / die zu Ba-
bylonia waren / solchs kund gethan / die ha-
ben den Got jrer väter gelobet / das er ihnen
frist vnd freyheit geben hatt / das sie wider
hinauff zohen / Jerusalem zu bawen / vñ den
tempel / der da genennet ist nach dem namen

des H E R R E N / vnd haben freud gehal-
ten mit seyren spiel vnd gesang / sibn tag.

Das v. Capittel.

Von denen so wider gen Jerusalem gezogen / vnd den
Tempel zu bawen angefangen / vnd doch bis in
das zwit jar außgezogen wart.



Ach diesem seind auß allen fleck-
en die fürnemsten inn stämmen
vñ geschlechtern außerte wo-
den / das sie mit sampt jren wey-
bern vnd kindern / auch mit kne-
chten / mägden / vnd mit allem vthe vnd hab
hinauff zohen.

Darzu hat Darius mit jnen geschickt tau-
sent reuter / die sie sicher beleiterten bis gen
Jerusalem / auch waren jre büdter fro / spiel-
ten vff seyren spielen / trummen vnd pfeiffen /
vnd sungen.

Dif seind aber die namen deren die auß den
flecken nach den stämmen hinauff gezogen
seind. Von den Priestern / die son Pinhas /
die son Arons / Jesus der son Josedeck / Jo-
achim der son Serubabel / die son Scheba-
thiel vö geschlecht Dauid / auß dem geschlechte
Poierz / vom geschlechte Juda / der vnder dem
König Dario inn Persia wunderbarliche red
getredt hat / im andern jar seines Königrichs /
im ersten Monat.

Vnd das seind die / die auß Judea hinauff
kommen waren von der gefenack / die Na-
buchodonosor der König zu Babylone gen
Babylon bracht hat / vnd seind wider kom-
men gen Jerusalem. Vnd ein iglicher suchte
wider den theil inn Judea / sein stadt / die mit
Serubabel kommen waren / vnd mit Jesus /
Nehemia / Saraia / Nelaia / Elimeo /
Emmanio / Marchocho / Belesero / Necho-
pfa / Nechor / Oloro / Emonia / einer auß
jren Fürsten.

Vnd die zal nach jren geschlechtern vnd
fürgefanten / war. Die kinder Poiez zwey
tausent / hundert / zwey vnd sibenzig. Die
kinder Ares / drey tausent / sieben vnd funff-
zig. Die kinder Femo / hundert vnd zwey vñ
vierzig. In den sönen Jesu vnd Joabes / tau-
sent / vnd drey hundert / vnd zwen. Die son
Benni / zweytausent / vierhundert / vnd sic-
benzig. Die son Choroba / zweyhundert vnd
funff. Die son Danika / hundert / acht vnd
sechzig. Die son Bebeck / vierhundert / vñ drey.
Die son Archad / vierhundert / sibn vñ zwen-
zig. Die son Cham / sieben vnd dreißig. Die
son Zoroar / zweytausent / vnd sibn vñ sechs-
zig. Die son Adinij / vierhundert / ein vñ sechs-
zig.

zig. Die sön Adarectis / hundert vnd acht.
Die sön Claso vnd Selas / hundert vñ siben.
Die sön Azoerck / vierhundert / neun vñ drey-
zig. Die sön Jedarbone / hundert vnd zwey
vnd dreissig. Die sön Nananie / hundert vnd
dreissig. Die sön Afoni / neunzig. Die sön
Marlar / vierhundert vnd zwey vnd zwey-
zig. Die sön Sabarus / fünff vnd neunzig.
Die sön Sepholemon / hundert vnd drey vnd
zweyzig. Die sön Nepopas / fünff vnd fünff-
zig. Die sön Nachanaias / hundert vnd acht
vñ fünffzig. Die sön Sebarhamus / hundert
vnd zwey vnd dreissig. Die sön Crearparros /
der auch heisse Enochades / vnd Modie / vier
hundert vnd drey vnd zweyzig. Deren auß
Gamas vnd Gabea / hundert vnd ein vnd
zweyzig. Deren auß Besslon vnd Cragge /
fünff vnd sechzig. Deren auß Bastaro / hun-
dert vnd zwey vnd zweyzig. Deren auß Be-
chen Obea / fünff vnd fünffzig. Der sön Lupa-
tis waren hundert vnd fünff vnd fünffzig.
Der sön Labonni / dreyhundert vnd siben vñ
fünffzig. Der sön Sichen / dreyhundert vnd
sibenzig. Der sön Suadon vñ Limon / drey
hundert / acht vnd sibenzig. Der sön Ducus /
zwey tausent / hundert vnd fünff vñ vierzig.
Der sön Anaas / drey hundert vnd sieben-
zig.

Der priester. Die sön Jedus / die sön En-
cher / die sön El Jastib / drey hundert vnd zwey
vnd sibenzig. Die sön Emericus / zwey hun-
dert / vnd zwey vnd fünffzig. Die sön Fa-
surij / drey hundert / vnd siben vnd fünffzig.
Die sön Caree / zwey hundert / siben vnd
zweyzig.

Die Leuten. Die sön Jesu in Caduel vnd
Banns / vnd Serbeccaas / vnd Ediaas / vier
vnd sibenzig.

Die ganze zal deren von zwölff jaren / wa-
ren drey tausent / vierhundert / zwey vñ sech-
zig. Der sön aber vnd döchter / vnd der wey-
ber war die gantz summt / vier tausent / zwey
hundert / zwey vnd vierzig. Der priester sön
die im tempel Goet lobtend / die sön Asaph /
der waren acht vnd zweyzig.

Die thohüter aber / die kinder Esmeni /
die kinder Aser / die kinder Amon / die kinder
Accuba / Topa / die kinder Tobij / alle / hun-
dert / neun vnd dreissig.

Der priester die im tempel dienerend / die sön
Sel / die sön Gaspba / die sön Tobloch / die
sön Carie / die sön Sub / die sön Helus / die sön
Labana / die sön Armacha / die sön Akub / die
sön Deba / die sön Cetha / die sön Aggab / die
sön Dbai / die sön Anani / die sön Canna / die
sön Geddu / die sön An / die sön Radin / die
sön Defanon / die sön Techoba / die sön Ca-
seba / die sön Goze / die sön Dzul / die sön Si-

none / die sön Atre / die sön Hastein / die sön
Ariana / die sön Anani / die sön Nasin / die
sön Ahusa / die sön Agita / die sön Azui / die
sön Kauon / die sön Phasalon / die sön Acoo-
da / die sön Susa / die sön Careo / die sön Bar-
cus / die sön Saree / die sön Coesi / die sön Na-
su / die sön Agist / die sön Pedon. Salomon
seine söne / die sön Asophor / die sön Phazida /
die sön Celi / die sön Dedon / die sön Gedabel /
die sön Sapbei / die sön Aggia / die sön Sa-
charer / die sön Sabarthen / die sön Saro-
nech / die sön Malpith / die sön Anie / die sön
Safus / die sön Addus / die sön Suba / die sön
Eura / die sön Rabotis / die sön Phasphat /
die sön Malmon. Dise alle dieneren im heyli-
gen ort / vnd in heyligen ämptern / vnd waren
diener Salomonis / vierhundert / zwey vnd
achtzig.

Dise nachbestimpren seind die von Chel-
mellar Thelarsa hinauff gezogen seind / ihre
Fürsten / Carmelam vnd Careb. Vnd sie
mochten nit aussprechen ire stede / vnd ge-
schlechte / wie sie waren auß Irahel. Die sön
Delari / die sön Tuben / die sön Techodai-
ci. Auß den Priestern die des priesterampts
pfliegen / vnd sie seind nit funden / Die sön
Obia / die sön Achisos / die sön Addin / der
ein weyb nam auß den döchtern Phargelen /
vnd wurden im nach genemmer. Desselben ge-
schlechtes geschiffte ward gesücht im irem ge-
schlechte register / vnd ward aber nit funden /
deshalb inen verbotten ward Priesterampt
zupfliegen. Denen sagt Nehemias vnd Aka-
ras / das sie kein theil in den heyligen dingen
hätten / bis das ein oberster priester außser-
stünd / der in der weisheit vnd warheit / woll
berichte were.

Die ganze zal Irahels / außgenommen
knechte vnd mägde / war / zwey vnd vierzig
tausent / drey hundert / vnd vierzig. Irer
knechte aber vnd mägde / waren siben tau-
sent / drey hundert / siben vnd dreissig. Der
Senger vnd Sengerin / waren zwey hun-
dert / fünf vnd sechzig / vierhundert / fünf
vnd dreissig Cameltzier. Siben tausent / sechs
vnd dreissig ross. Zwey hundert mal tausent /
fünff vnd vierzig maulthier. Fünff tausent /
fünff vnd zweyzig Esel.

Auch haben ire obersten vnd fürgesetzten
in den stämen / als sie gen Jerusalem kamen /
vnd den tempel Gottes an seinem ort wider
bawen vnd auffrichten wolten / zum Tem-
pel / zum schatz / vnd zum dienst des tempels
geben / nach irem vermögen / zwölff tausent
pfunde golds / vnd fünff tausent silbers / vnd
hundert priester kleyder.

Vnd also woneten die priester vnd Leuten
vnd das volck das außgezogen war zu Jeru-
salem

saalem / vnd in derselben gegene / auch die Sen-
ger vnd portner des heiligen ortes / vnd alles
Israel in seinem land.
D Als aber der zehend Monat kam / vnd als
die kinder Israel ein jeder in seinem geschlecht
war / Lamend sie alle einmütlich in den vor-
hoff / der vor der porten ist / gegen auffgang
der Sonnen. Vnd stundend da Jesus der son
Josedech / vnd seine brüder / priester / vnd Se-
rubabel der son Sealchiel / vnd seine brüder /
rüffend einen altar auff / das sie darauff
brandopffer opffertend / als dann in buch
Mosi des dieners Gottes geschriben ist.

Es kamend auch leute dar / von anderen
landen / vnd richteten den altar auff an sei-
ner stadt die Heyden auff allen landen / vnd
opfferten dem HERRN opffer / vñ brand-
opffer am morgen / vnd begingen das herr-
lich fest der Laubhütten / als im gesetz ge-
botten ist / vnd täglich opfferten sie wie es ge-
höret / vnd die gesetzten opffer eheuen sie / auch
die opffer der Sabbathen vnd Newmona-
ten / vnd aller heiligen Festen. Vnd alle die /
die dem HERRN opffer gelobten / siengen
an von dem Newmonat des siebenden Mo-
nats opfferen Gott. Dann der Tempel des
HERRN war noch nit gebawen. Vnd
sie gaben den steinmegeren vnd zimmerleuten
gelt / speys / vnd cranck mit freuden. Auch
karnen gaben sie den Sydoniern vnd Tyri-
ern / das sie ihnen Cederen holz vom Lybano
fürren zu baleken vnder trämen / vnd das sie die
selben hölzer zusamen bundten / vnd flöß
darauff machen zu Joppe / wie es dann vom
künig Cyro / künig in Persia / bestimpt vnd
geordnet war.

Und im andern jar kamen sie in den Tem-
pel Gottes zu Jerusalem. Im andern Mo-
nat sieng an Serubabel / der son Sealchiel /
vnd Jehoschua der son Josedech / vnd sie brü-
der / die priester vnd Leuten / vnd alle die vo
Babel auß der gefengnis gen Jerusalem
kommen waren / vnd legten den grund des
Tempels in dem Newmonat des ander mo-
nats des andern jars / als sie in Judeam vnd
Jerusalem kommen waren. Vnd bestalten Le-
uten vber die zwenzig jar alt / zum dienst des
HERRN / vnd stund Jehoschua vnd sein
son / vnd seine brüder alle Leuten / die volbrä-
chen einhelliglich das gesetz vnd ordnung im
haus des HERRN.

Vnd die priester stunden vñ hatten sie klei-
dung vnd posaunen / vnd die Leuten / die
son Isaph hatten cymbalen / vnd lobten den
HERRN / nach dem vnd es dauid
der künig Israel verordnet hat. Vnd singen
gesang dem HERRN / nemlich also.

Singend dem HERRN / dann er ist
güt / vnd sein güte vber Israel in ewigkeit.
Vnd alles volck blies vñ posaunen / vnd sin-
gen mit lauter stim / lobten Gott in dem / so
man das haus Gottes wider auffrichtet.

Es kamen auch auß den Priestern vnd
Leuten / die fürgesetzten vnd Leuten nach
den stämmen vnd geschlechtern (die das vortig
haus gesehen hatten) zu der bawung des tem-
pels mit grossen geschrey / vnd mit grosser
flag / auch vil mit posaunen / vnd mit grosser
freud / vnd des war so viel / das man die po-
saunen vor weinen vnd flag nit hören mocht.
Das das gemein volck das blies herlich auff
den posaunen. Da kamen die feind der stäm-
men Jude vnd Ben Jamin / das sie vernem-
men was das für trummerten vnd posaunen
wert. Vnd da vernamen sie / es were das / das
die auß der gefengnis widerkommen waren / vñ
wolten den tempel dem Got Israel wid bawen.
Da giengen sie zum Serubabel / vnd Jeho-
schua / vnd zu den vögten der stecken / vnd
sprachen zu ihnen. Sollen wir auch mit euch
bawen: Dann wir hand auch ewen HERRN
HERRN gehört / vnd wir wandlen auch also /
von den tagen an Aobazareth des künigs im
Assyria / der vns hieher bracht hat. Da sprach
zu ihnen Serubabel von Jehoschua vnd die
fürgesetzten der stecken Israels. Es sieng sich
nit / das jr mit vnns den tempel vnseres Got-
tes bawent / wir wollen allein dem HERRN
HERRN bawen / wie es vnns Cyrus der künig
der Persen geheissen hat.

Da legten sich die Heyden im land wider
die / die in Judea waren / vnd hiben man den
baw auff / vnd hielten heimlich auff sie / vnd
hinderten die / die zufürren / verboten ihnen zu
bawen / vnd hinderten die / die dye zügen
machen / damit der baw nit volfurt wurd /
vnd das weret so lang der künig Cyrus lebt /
vñ verzugen also den baw zwey jar / bis auff
das reich des künigs Darij.

Das VI. Capitel.

Wie der Tempel wider gebawet ward / vnd der künig
Darius den baw nit zu verhin-
dern hat.



Im dem andern jar aber des kö-
nigreichs Darij / bat Haggai
vnd Sacharias der son Addo
prophetieren in Judea vñ Jeru-
salem / inn dem namen des Got-
tes Israel vber sie. Da stund Serubabel der
son Sealchiel / vnd Jehoschua der son Joses-
deck / vnd siengen an bawen das haus des
HERRN.

HERREN zu Jerusalem / da jnen hulff /
fen die Propheten des HERREN so bey
jnen waren.

Auff die selben zeyt kam zu jnen Sennes
der vnderoge in Syria vnd Phenice / anch
seine landsherren / vnd seine gesellen / vnd spra
chen zu jnen. Wer hatt euch befolhen vnd
gehesssen das hauss bawen? Das each vnd
alle ding wider machen? Vnd wer seind die
bauwleit / die dis bawen? Die alten aber die
aus den gefencknuß kommen waren / hatten
die gnad von dem HERREN / das sie sich
nit ließen irren / wie wol sie darumb angefor
deret wurden / baweten für vnd für / bis man
dem König Dario das alles zu wissen thet / vñ
ein antwort von im empfieng. Der brief aber
den sie dem König Dario schriben / lautet also.

B Sennes der vnderoge in Syria vnd
Phenice / vnd die Landsherren mit jren ge
sellen die in Syria vnd Phenice vögt seind /
entbieten dem König Dario vnseren freunde
lichen gruß. Kunde vnd wissen thun wir vn
serem herren dem König / das wir komin seind
in das Jüdisch land / vnd seind gangen gen
Jerusalem / da haben wir funden / das sie das
groß hauss Gottes bawen / vnd den tempel /
mit grossen kostlichen gebawenen steyn / auch
mit kostlichen holz zün wanden / vnd eylende
bessertig mit dem werck / helffen einander / vnd
gad jnen glücklich von handen / vnd würd mit
grossen freyß vñ grosser zierd gemacht. Da ha
ben wir die alten gefragt / wer sie das hauss vn
den baw hab heissen machen. Vnd das haben
wir darumb gebohn / das wir deren nammen /
die dem werck fursorget seind / eygentlich mö
chten anzeigen vñ schreiben. Da haben sie vns
die antwort gebē. Wir seind diener des HE
REN / der hymel vnd erden gemacht hatt /
vnd dis hauss ward vor zeyten von dem gros
sen vnd mechtigen König Israel gebawen
vnd auffgerichtet / da aber vnser vätter Got
erzüerten / vnd wider den Gott Israel sündet
ten / da gab er sie in den gewalt Nabuchodo
nosor / des Königs zu Babilonia / des Königs
der Chaldern / die zerbrachen vnd verbantten
das hauss / vnd fürten das volck gefangen gen
Babilon.

C Im ersten jar aber da Cyrus der König zu
Babilonien regieret / da hatt Cyrus lassen
brief auffgan / vnd befolhen dis hauss wider
zū bawen / vnd hatt alle geschir die Nabucho
dosor / von Jerusalem gen Babilon ge
für / vnd seinen tempel zu geeynet hat / wi
der herfür geben / vnd hat sie vber antwertet
dem Zerubabel / vnd dem Salmanaßar dem
vnderoge / vnd hat jnen gebotten / das sie die
selb in geschir wider gen Jerusalem in tempel
thäten / vnd das sie von der zeyt an den tem

pel an fiengem wider zū bawen an sein ore.
Da legte Salmanaßar den grund am hauss
des HERREN zu Jerusalem / vnd von
der selben zeyt an haben sie daran gebawen /
vnd ist noch nit auß gemacht. Vnd dar
umb / D König / dunckte es dich güet / so sūch
mann in des Königes Cyri libery vnd brief
sen / finde mann dann das es mit ratschlag
vnd verwilgung des Königes Cyri geschē
hen ist / vnd dunckte vnseren Herren kö
nig güet seinn / so laß mann vnns solchs wis
sen.

D So hatt Darius der König befolhen / das
man die libery durch sūcht / da hatt mann zu
Egbarhatis in einem stertlin in Media ein
solch geschiffte funden.

Im ersten jar des reichs Cyri / hatt Cyrus
gehörtten / das man di hauss des HERREN
zu Jerusalem wider bawen / das man daselbs
dem HERREN on vnderlaß reich /
Nämlich soll sein Höhe sein zehen ellenbo
gen / sein weite sechzig ellenbogen / vnd vier
ecker mit diey gebawen steynen / mit einem
vbergebeu vonn holz desselben landes / vnd
mit einem neuen vbergebeu. Auch solle
man den kosten geben vonn dem hauss des Kö
nigs Cyri darzu. Auch die güldinen vnd
sylberin geschir / die Nabuchodonosor / auß
dem hauss des HERREN zu Jerusalem
genommen hatt / die solle mann wider in tem
pel thun gen Jerusalem da sie vor waren.
Auch sollen Sennes der vnderoge in Sy
ria vnd Phenice / die fürsten vnd jre mit gefe
len / vnd ander die in Syria vnd Phenice ver
ordnet seind / sich des oerts nit annemen noch
vnderziehen.

Ich Cyrus hab auch gebotten / das man
das hauss des HERREN gar sol bawen /
vnd hab verschafft / das die / die auß der gefen
cknuß komin seind / inen helffen sollen / bis
das hauss des HERREN auß gemacht
werd / sollen auch inen von der steir vnd schā
tung so man in Syria vnd Phenicea jārlich
auff hebr / ein genante summe geben / zum op
fer des HERREN. Vnd das sol vberan
tworet werden Zerubabel dem vögt / das er
dar auß bestelle ochsen / wider / lemmer / auch
koin / salz / wein vnd öl / vñ das für vñ für jār
lich / nach dem es dann die püester die zu Jeru
salem seind / angeben / vnd nach dem man tea
glich brauche / das soll man jnen one verzug
geben / da mit sie teglich opfferen opffer dem
höchsten Gott / für den König vnd für sei
ne diener / vnd für ir leben bitten. Es soll
auch allenthalb verkündt werden / das ein
jeder der solich gebor des Königs vbertritt oder
verachtet / an ainem galgen (der vonn sei
nem güet gemacht ist) gehēckē soll werden /
n iij vnd

vñ sol alles sein güt dem König verfallen sein. Vnd darumb so wöll auch der HERR / des nammen da angerufft wird / aufreüthen vnd verderben alle König vnd vöcker / die sich mit gewalt vnderfunden solchs züweren / oder das hauß des HERRN zü Jerusalem zü beleydigen. Ich Darius hab beuolhen vnd verordnet / das diesem fleißiglich nach komen werde.

Das VII. Capittel.

Wie der bau des Tempels vollbracht vñ er wider ge-
wihen ward.

A waren Syennes der vnder //
nocht in Celosyria vñnd Pheni-
cia / vñnd andere landsherren vñnd
ire mitgesellen gehorsam / dem //
dz der König Darius erkent hat //
hielten fleißiglich an / an den heyligen wer-
cken / vñnd waren mithelffer mit den alten für-
gesetzten der Juden. Vñnd also gieng das hey-
lig werck fürderlich vñnd glücklich von statt //
als Haggens vñnd Zacharias prophetierten.
Vñnd vollbrachten alle ding durch das gebot
des HERRN des Gottes Israels / vñnd
aus dem rathschlag Cyni / Darius / vñnd Artaxer-
xes des Königs in Persia.

B Vñnd also ward vnser hauß auß gemachte //
bist auff den drey vñnd zwengigsten tag des mo-
nats Adar im sechsten jar des Königs Darius.
Vñnd die kinder Israels vñnd die pries-
ter vñnd die Leuiten / vñnd die anderen die auß der gefenck-
nuß kommen waren / vñnd die hinzügehan seind //
therten nach dem vñnd im büch Moyses geschri-
ben ist. Vñnd sie haben auß der tempel wey-
hung geopfert hundert Ochsen / zweyhundert
Widder / vierhundert Lämmer / vñnd zwölff
Böck für die sünd des ganze volcks Israels //
nach der zal der stemmen Israels. Vñnd die
Pries-ter vñnd Leuiten stünden bekleydet mit
pries-terlichem Kleid / den geschlechren nach //
vber alle werck des HERRN des Gottes
Israels / nach dem büch Moyses / vñnd die por-
tner bey allen thüren. Vñnd die kinder Israels
mit denen die auß der gefencknuß / kommen
waren / haben das Passah gehalten am vier-
tzigenden tag des ersten monats / also die prie-
ster vñnd Leuiten geheyliget waren. Die so
außer der gefencknuß waren kommen / die wur-
den nit alle mit einander geheyliget / aber die
Leuiten wurden mit einander geheyliget.

Vñnd also haben alle die / die auß der gefen-
cknuß kommen waren / das Osterlamb geme-
nget / iren bündern / den pries-teren vñnd sner
selbs. Vñnd die kinder Israels die auß der gefen-
cknuß kamen / die vberbliben waren von al-
len vnter vñngkeyten der Heyden / süchten den
HERRN / vñnd hielten das fest der vñng-
hefeten biotten siben tag lang / assen vñ trun-

cken / vñ waren frölich vor dem HERRN //
das der HERR den rathschlag des Königs
in Assyria für sie gewendet / vñnd ire hende zum
werck des HERRN Gottes Israels ge-
sterckt hat.

Das VIII. Capitel.

Was feubet der Könige Artaxerxes den Juden geben //
welche wider gen Jerusalem komen seind / vñnd wie vñnd
das volck zü büßfertigen leben beweget hat.

Vñnd nach dem selben / als Artaxer-
xes der König der Perser re-
gieret / da gieng zü im Mesras
der son Azaric / des sons Helchiel //
des sons Sallum / des sons Sa-
doe / des sons Achirob / des sons Amarie / des
sons Bocci / des sons Abisuf / des sons Pina-
bas / des sons Elcasar / des sons Aaron / des
ersten Pries-ters. Diser Mesras gieng hyn auff
von Babylonia / dann er was ein scribe //
von Babylonia / dann er was ein scribe //
sast verständig im gesetz Moysi / das von dem
HERRN Got Israels geben war zü le-
ren vñnd zü thun. Vñnd der König begnadet im
vñnd würdiget in hoch vñnd ehlich nach allem
seinem begeren.

Es zohē auch mit im hyn auff etlich auß den
kindern Israels / vñnd von den pries-tern / vñnd
Leuiten / vñnd von den Sengern / Doctoren
vñnd dienern des tempels zü Jerusalem.

Im sibenden jar als der König Artaxerxes
regiert / im fünfften monat / das ist / im sibend-
en jar des reichs / giengen sie von Babylonia
in den neüw monat des fünfften monats //
vñnd seind gen Jerusalem kommen nach seinem
befelch glücklicher reys / als dann jr HERR
sren weg geglücket hat. Dann in denen din-
gen hielt Mesras großen fleiß vñnd geschick-
cheit / das er nit vñnderlies deren dingen die im
gesetz vñnd gebotten Gottes waren / vñnd brachte
großen ernst das ganz Israel zü leren alle ge-
richte vñnd rechte.

Da tratten hyn zü die Kanzler Artaxer-
ses des Königs / vñnd gaben im die briefe die vom
König Artaxerxe zum Mesra dem pries-ter vñnd
zum gesatz verständigigen geschickt waren / vñnd
lauter der briefe also.

Der König Artaxerxes Heere dem pries-ter
vñnd gesatz geleuten des HERRN sein
grüß. Ich hab erkent auß freundschaft vñnd
gütwilligkeit / vñnd empfolhen / ob villicht se-
mant auß den Jude / auß den pries-tern vñnd Le-
uiten die in meinem reich seind / ein lust vñ wil-
len het mit dir zü ziehen gen Jerusalem / dz ers
thün mög. Vñnd darumb ob etlich mit dir zie-
hen wolten / die komen züsamen vñ ziehen mit
dir / als es dann mir vñnd meinen siben rathge-
bern gefalt / das sie befehen was man zü Jeru-
salem vñ in Judea thue / vñnd halten die ding //
als du dann hast im gesetz des HERRN //
vñnd

vnd gaben bringen Got dem HERRN
Israels die ich vnd meine fründ gen Jerusa-
lem verheissen hab/ auch alles silber vñ golde
das in der landtschafft ist Babilonie / dem
HERRN gen Jerusalem/ mit sampt
dem das geschenke ist / für das volck in den
tempel des HERRN zu Jerusalem / ja
das man das selbig silber vñ gold samle / dar-
zu auch ochsen / widder / schaff vñ böck / vnd an-
ders das zu dem ding gehöret / vnd das sie das
opfferten dem HERRN auff dem altar
ires HERRN der zu Jerusalem ist.
Vnd alles das du vñnd deine brüder mit dem
silber vnd gold thün wöllen / das thū nach dei-
nem willen / vñ nach dem gebot deines Gottes.
Auch mit allen heiligen geschritten die dir ge-
ben seindt zum dienste des hauses des HERRN
deines Gottes / vñnd anders was dir
not ist zu dem werck des Tempels / das soll
man dir geben von dem königlichen schatz /
vñnd was du mit sampt deinen brüder mit
dem goldt vñnd silber thūn wilt / das thū nach
dem willen des HERRN. Vñnd ich Ar-
taverdes König hab den fürwesen der schätzen
in Syria vñnd Phenice befolhen / das man
geben soll alles das Hestras der priester im ge-
satz des HERRN / schreib wurd /
silber bis auff hundert centener / des gleichen
auch von gold / seuch bis auff hundert mal /
der / wein bis auff hundert mass / vñnd anders
was man oberflüssig hatt on zal. Alle ding
sollen geschehen dem aller höchsten Gott nach
seinem gesetz / da mit der zorn Gottes nit auff-
standt im reich des königs vnd seiner sönen.
Darzu gebe ich euch / das jr auff die Prie-
ster / Leuiten / heiligen Senger / vñnd auff die
diener des tempels / auch auff die schreiber
kein schagung noch steur legen wöllend / vñnd
nieman sol gewalt haben eincherley wider sie
zu handlen. Du aber Hestras nach deiner weis-
heit setz richter vnd scheidleute in ganzem Sy-
ria vnd Phenice / vñnd leer alle die / die das ge-
satz Gottes HERRN nit können.
Alle aber die das gesetz vbertretten / dz die ge-
strafft werden / es sey mit dem todt / oder sunst
mit leybs straff / oder mit gelt straff / oder mit
verschickung.

Da sprach Hestras der schreiber. Gelobe
sey der Gott vnserer väter / der ein solch güte
gemüt vñnd willen in das hertz des königs ge-
ben hatt / herlich zu machen sein haus das zu
Jerusalem ist / vñnd der mich vor dem könig /
vor seinen rächen / seinen freunden vñnd edlen
angenehm hatt gemacht. Vñnd ich bin in mei-
nem gemüt standhaft worden / als mir das
Gott mein HERRN gholffen hat / hab auch Is-
rael man außglesen / die mit mir hinauffzohē.
Vñnd bis seind die häupter nach iren geschle-

chren / vñnd irer väter huser / die mit mir hyn-
auff von Babilonia auß dem reich Artaver-
des gezogen seind. Auß den sönen Perez / Ger-
sonus. Auß den sönen Siemarit / Namenus.
Der sönen Dauid / Acas der son Cecile. Auß
den sönen Phares / Zacharias / vñnd mit im
seind gezogen wider neinzig mann. Auß den
sönen des fürers Moabilionis Zaraci / vñnd
mit im zwey hundert vñnd fünfzig. Von den
sönen Sachnes Tschonias / Tschodi / vñnd mit
im zwey hundert fünfzig. Auß den sönen Sa-
lamaastas / Gocholie / vñnd mit im sibenzig.
Auß dem sönen Saphacie Tarias / Oiheli /
vñnd mit im achtzig. Auß den sönen Job Ab-
dias Tscheli / vñnd mit im zwey hundert vñnd
zwölff mann. Auß den kinde Vanie Salimoch
der son Josaphie / vñnd mit im hundert vñnd sech-
zig mann. Auß den sönen Beer Zacharia Beu-
bei / vñnd mit im zwey hundert vñnd acht mann.
Auß den sönen Ezead Johannes Tscham /
vñnd mit im hundert vñnd zehen mann. Auß den
sönen Aboniam auß den lesten. Vñnd bis seind
iren namen / Eliphalam der son Gebel / vñnd Se-
meias / vñnd mit im sibenzig mann / die all hab
ich zusamen berufft zu dem wasser Thia / vñnd
da haben wir vnser läger geschlagen drey tag /
vñnd da hab ich sie gemustert.

Auß den sönen aber der Priestern vñnd Le-
uiten fandt ich keinen da. Da fandt ich zu
Elesar / vñnd Eccelon / vñnd Masman / vñnd
Maloban / vñnd Enaathan / vñnd Samea /
vñnd Joibumathan / Eunagan / Zachariam /
Mosollanum / die waren die fürer vñnd die be-
richresten / vñnd ließ ihnen sagen / das sie kemen
gen Loddeum / der da war bey dem ort der
schatz kammer / vñnd befall ihnen / das sie dem
Loddeo vñnd seinen brüder sagten / vñnd den
nen die in der kammer waren / das sie vns die
schickten / die des priester ampts im haus des
HERRN vnsero Gottes pflegten. Vñnd
sie fürren vnns zu mit starcker handt vnsero
HERRN Gottes / woll berichtete men-
ner / auß den sönen Moolij / des sonns Leni /
des sons Israels / Sebeiam / vñnd die son vñnd
seine brüder Asin vñnd Asmin / deren waren
achtzehen. Auß den sönen der sönen Cana-
nei / vñnd ire son zwenzig mann. Vñnd auß den
nen die im tempel dieneren / die Dauid geord-
net hat / vñnd die fürnemesten die zum werck
den Leuiten im tempel dieneren / zwey hundert
vñnd zwenzig mann. Deren namen alle seind be-
zeichnet in der geschriffte.

Da gebot ich den jungen ein fasten vor dem
HERRN / das ich von im vns ein glück-
liche fart vñnd güten weg begerete / ja vns vñnd
vnseren kinden vñnd dem wyb. Dann es was
aufftag. Vñ ich döuffte vom könig nit begeret
reiter vñnd süßnecht zu geleyts leuten wider
vnser

vnserer widersacher. Dann wir hatten zum k^onig gesagt. Die krafft des HERRN vnseres Gottes wer bey denen/die in von ganzem hertzen suchen. Vnd darumb haben wir Got vnseren HERRN ernstlich gebetten vmb dieses/vnnd der ist vns auch gnedig gewesen/vnd hat vns vnserer bier gewert. Vnd ich sun-
Der auß von den f^urgesetzten des volcks/vnd den p^riestern des tempels zwölff mann/vnd Sedebiam/Asamiam/vn mit inen auß iren brüder zehen mann. Vnd wag inen das gold vnd das silber/vnd alle p^riesterliche geschir des hauses vnseres Gottes/die der k^onig geschencket hat/vnd seine r^äth/vnd seine f^ursten vnd das ganz Israel. Vnd als ichs gewogen hat/gab ich im silber/hunder vnnd f^unfzig centener/silberer geschirren hunder centener/golde hunder centner/vnd güldiner geschirren siben mal zwenzig/vn von eberinnen geschirren/von gütem eer zwölff/die gleissen wie das gold/vnd sprach zu inen. Vnd jr seind heylig dem HERRN/vnd die geschir seind heylig/vnnd das gold vnd silber ist versprochen dem HERRN dem Gott vnserer v^äter. Haben acht vnnd f^org/bis das jr gebend f^urgesetzten des volcks/den p^riestern den Leuiten vn f^urwesern der stercken Israels in Jerusalem/vnnd in der schlaffkammer des hauss vnseres Gottes. Die p^riester aber vnnd die Leuiten die von mir das gold/silber/vnnd die geschir empfangen hatten/die habens gen Jerusalem bracht in den tempel des HERRN. Vonn Chia aber seind wir auffgebroche am zwölfften tag des ersten monats bis wir kommen seind gen Jerusalem. Vnnd als der drit tag vergieng/am vierden ist das gewogen gold vnd silber ins hauss des HERRN geben worden. Marimoch dem son Jor dem p^riester/vnnd bey im was Eleasar der son Pinhas/vnd bey denen waren Josab/dus der son Jesner/Adidas/vnd der son Bariti/vnd die Leuiten/zü der zaal vnnd zü dem gewichte oder wegen güte/vn ward jr gewichte zü der zeyt angezeychnet. Die aber auß der gefencknuß kommen waren/opfferte opffer dem HERRN dem Gott Israel/nemlich/zwölff ochsen für das g^ang Israel/achzig vn sechs widdere/sibenzig vn zwey schaff/zwölff böck für die sind/dancopffer zwölff küw/ds alles zum opffer dem HERRN. Vnd haben den beselch des k^onigs den schaffneren vnd verwalteten des k^onigs/vnd den vndernögten in Celosyria vnd Pbenice geben/vnd haben das volck/vnd den tempel vererret. Da nu solchs geschach/da tratten zü mir die f^urgesetzten/vnd sprachen. Das geschlecht Israels/die f^ursten/p^riester vnd Leuiten/die frembden vöcker vnd inwonner der landen/haben ire vn-

reynigkeite nit abg^esunderet von den Chananeern/Heereern/Phereereern/von den Moabiteern/Egyptern/vnd Idumiteern. Dann sie vnire son habe sich mit iren döchteren vermischet/vnd ist der heylig samen mit den außlendigen Heyden vermischet worden/vnd seind die f^urgesetzten vnd obersten solcher irer bosheit von anfang irer reichs teylhaffrig gewesen. Bald da ich das hoer/zetretze ich mein heylig Heyd/vnd rauffte mein har auß vnnd mein bart/saß traurig vnd leydig. Vnd kamen zü mir alle die durch das wort Gottes Israels bewegt waren/vnnd ich saß also traurig bis auff das abent opffer. Da stund ich auff von dem fasten hat zertüfne Heyder/vnd den heyligen rock/Inyer nider/stracke meine hende zum HERRN/vnd sprach.

HERRN/ich schäm mich vor demem angesichte/das vnserer sünde seind vil worden vnser haupt/vnd vnserer bosheiten seind hocherbis in himmel. Dann von der zeyt an vnserer v^äterer/bis auff diesen tag/seinde wir in grossen sünden. Vnd vmb vnser vnserer v^äterer sünd willen/seind wir mit vnseren brüderen vnnd p^riestern geben worden in das schwerde vnnd in gefencknuß/vnnd zü dem raub worden mit schmach vnnd schanden bis auff disen tag. Vnd nun wie groß ist das/das du dich vber vnns/D HERRN Gott erbarmer hast. Das du vns vberbleiben hast lassst ein wurzel vnd ein nammen an dem ort deiner heyligung/vnser lieche zü enden in dem hauss Gottes vnseres HERRN/vnd vns speyß zü geben zü aller zeyt vnser dienstbarkeit. Vnnd da wir in gefencknuß waren/seind wir von Got vnserem HERRN nit verlassen worden/sonder er hatt vns die k^onig in Persia gnedig vnd g^unstig gemacht/das sie vnser narung vnnd speiß/auch erlaubnuß dem tempel vnseres HERRN Gottes wider zübauwen/geben haben/auch zü bawen die verlasne ort Zion/vnnd zü wonen in Iudaa vnd Jerusalem. Vnd nun D HERRN was sagen wir darzū/so wir dises bestigen. Dann wir haben vberretten die gepott/die du vnns durch die hend deiner diener der Propheten geben hast/sprechende. Das land in das jr erbgond/vnd das euch zum erbg^ut zü besigen geben ist/das ist befleckete mit den vnreynigketen/vnd befleckungen der Heyden/vnd sie habens mit irer vnreynigkeite ganz vnd gar befleckt/darumb sollend jr ewere döchteren mit iren s^onen verhüten/vnd ire döchteren eweren s^onen nit vermählen/jr sollen auch kein frey noch bündennuß mit ihnen nymmer machen/da mit jr zünemen/vnnd das best im lande essen/vnd das erbe des lands eweren kinderen außscheylen für vnd für. Was vns nun begeret

gnet/das geschichte alles vmb vnserer bösen wercken vnd grossen sünden willen. Noch ha//
 steu vns ein solch wurzel geben/das wir wider
 in vnser land kommen sünd/vnd wir seind so
 böß/das wir deine sagingen vnd gebot wider
 vbertretten/vnnd vns mit den vnreynigkei//
 ten der Heyden wider vermischen. **H E R A**
 bistu erzürne vber vns: Wiltu vnns gar auß
 reutten / das vnser wurzel vnnd naimme
 meh; bleib: **D H E R A** Got Israels/ du bist
 warhafft. Dañ vnser wurzel ist noch biss auff
 dem heilige tag bliben / vñ sihe/iz seind wir
 vor dir in vnseren sünden/nurste nit jmerdar
 in denen zñ stehn vor dir. Vñ als Hefras mit
 solchem geber die sünd bekant/mit weinen/vñ
 auff dem heid ligende vor dem tempel / seind
 zñ im versamlet worden von Jerusalem / ein
 grosser hauff der mannen vnd weiber/der jnn
 gelingen vnnd dchret/dann es was ein sehr
 groß weynen vnd klagen in der gemeyn. Vnd
 als Jeconias der son Jeheli auß den sönen Is
 rael schrey sprach er zñ Hefra. Wir haben wi
 der den **H E R A** gesündet / das wir vnns
 die außlendigen weiber zñ der Ehe vermähe
 ler haben. Tu so bistu vber das ganz Israel/
 so wollen wir ein Eyd schwören dem **H E R A**
R E T / das wir alle vnserer weiber die wir
 vonn Heyden genommen haben/ auß treiben
 wöllen/mir sampe iren kindern. Als dir gesetz
 ist von vnserm vorderen/so stand nu auff vnd
 offne vnd entscheid vnns des/nach dem gesetz
 des **H E R A** / dan die sach gehöret dir zñ/vñ
 darzñ wollen wir dir helfen. Tu bist man
 lich. Da seind Hefras auff vñ nam ein Eyd
 von den fürgezetten der puestern vnd der Le
 uiten/vnd von dem ganzen Israel/das sie di
 sechtñ wölkten/vnd sie schwüren.

Das IX. Capitel.

Wie sich die Juden von fremden weibern abgethunden/
 vñnd Hefra das gefen des **H E R A** / allem volck gepre
 digt vnd veränderbar.

A stünd Hefras auff vonn dem
 vorhoff des tempels hie aussen/
 vñ gieng hyn in die schlaffkam
 mer Jonathe des sons Masabi/
 vñd bleyb daselbs/vñnd als kein
 speiß/trancß auch nit/von vile der mißethat
 des volcks. Vnd es ward ein außkündung im
 ganzen Judea/auch zñ Jerusalem allen de//
 nen die auß der gefencknuß gen Jerusalem
 versamlet waren/das ein igtlicher der nit in
 zweyen oder drey tagen nach der erkantnuß
 der alten rathherren gen Jerusalem käme/
 dem solt sein güe genommen werden/vnd solt
 er auß geschlossen sein von der gemeyn der ge//
 fencknus. Vñnd seind alle die auß dem gesch
 lech Juda vñnd Ben Jamin in dreyen tagen
 gen Jerusalem gesamlet worden/im neunnd

ten monat am zwenzigsten tag. Vñ die ganz
 gemeyn saß im hoff des tempels zitteren. Dan
 der winter fiel inn.

Da stünd Hefras auff vñd sprach. Ir ha//
 bent vnrechte gerhan/das ir die außlendigen
 weiber euch zur Ehe genommen habende / da
 mit jr die sünd Israels hauffteret. Tu so be//
 feñer das / vñd geber lob dem **H E R A**
 Got vnserer väter / vnnd volbtüget seinen
 willen/weicher vonn den Heyden des landts/
 vnnd von den außlendigen weibern. Da hart
 das ganz volck mit grosser stymm geschrien
 vñd gesprochen. Wie du geredt hast/also wö//
 len wir jm thün. Die weil aber des volcks vil
 ist/vnnd des winters keltz iz hie/mögen wir
 nit außserhalb des tags stehen/darzñ ist dis
 nit ein ding das in einem oder zweyen tagen
 müg auß gemacht werden. Dann wir haben
 in disen dingen vil gefündet/ so verordne das
 die fürgezetten der gemeyn/vnnd alle die bey
 vns wonen/vnd alle die frembde bey
 shnen haben/des gleichen die puester/die rich
 ter/von allen orten/standen in der fürgenom
 men zeyt/biß daß sie den 30m des **H E R A**
 außlösen in disem handel.

Da empfeng Jonathas der son E zili vñd
 Dazias vñd Thecam das ampt diser sach/vñd
 Dozaramus / vñd Lennis/vñnd Sabartheos
 haben shnen darzñ geholffen. Nach dem sün//
 den alle die/die auß der gefencknuß kommen
 waren. Vñd der puester Hefras erwelt jm die
 fürnemesten auß den vätern nach der benam
 ung / vñd im new monat des zehenden mo//
 nats sassen sie zñsamen dise sach zñ erforschen.
 Vñd ward also von den mannen/die außlen
 dige weiber hatten/gehandelt biss auff das
 newmon des ersten monats/vñd seind von
 puesteren funden die sich mit fremdbden wei
 bern vermischet hatten.

Auß den sönen Jesu des sons Josedech vñ
 seinen brüderen / Maseas / Eliezer / Joibus
 vñd Joadeus/die erbotten sich ire weiber von
 shnen zñ thün/vñnd einen widder zñ offeren
 für ir vnwissenheit. Vñd auß den sönen Sem
 meri/Masseas vñd Eses / vñd Zelech Aza//
 rias. Vñd auß den sönen Fosere/ Limosias/
 Hismaenis/Lathaneer/ Justio/Jeddus/vñd
 Talsas. Von den Leuten aber Jasabds/
 Seneis vñd Colnis/Caletas/Factreas/Col
 nas vñd Elionas. Auß den Sengern des hey//
 ligen tempels/Elisarib/Sackarus. Auß den
 Portneren/Sallumus vñd Talbanes. Vñd
 auß Israel/ auß den kindern Sozo/ Ost vñd
 Remias / vñnd Jeddias / vñnd Melchias/
 Michelus / Eleazarus / Jemmebias vñnd
 Hannas. Vñd auß den kinderen Jolaman/
 Chantac/Sacharias/ Jemelus/Joddus/
 Erimoch vñnd Elias. Vñnd auß den sönen
 Sachoim

Sachim/Liadias/Liasamus/vnd Sochi-
 as/Larimoth/Sabdis/vnd Tebedias. Vnd
 auß den sönen Sebes/Johannes/Amanias/
 Sabbias/vnd Eneus. Vnd auß den sönen
 Banni/Dlanimus/Maluchus/Jeddens/
 Jafub/Mubus/vnd Jerimoch. Vnd auß
 den sönen Addin/Laactis vnd Moosias vnd
 Caleus vnd Raanas/Maasias/Matha-
 chias/Beseel/Bannus vnd Manasses. Vnd
 auß den sönen Laure/Loneas/Afeas/Mel-
 chias/Sameas/Simon/Ben Jamin/Malu-
 chus vnd Marras. Vñ auß den sönen Afom/
 Carianeus/Mathathias/Bannus/Elipha-
 lach/Manasses. Auß den sönen Banni/Jer-
 remias/Moobias/Abiamus/Johel/Bane-
 as/Pelias/Jona/Marimoth/Eliasib/Ma-
 chanens/Eliasib/Dizias/Dielus/Seme-
 dius/Sambias/vnd Joseph. Auß den sönen
 Nobei/Jdelus/Mathathias/Sabadus/Se-
 dechia/Sedmi/Jeser/vnd Baneas. Die al-
 le hatten außländische weiber zu der Ehe ge-
 nommen/vnd haben sie verlassen mit iren
 kindern. Die priester vnd Leuiten vnd alle
 die/die auß Israel waren/wonneten zu Jeru-
 salem vnd in dem ganzen land an dem neiw-
 monschyn des Sibenden monats/vnd wa-
 ren die kinder Israels in iren wonungen. Vnd
 die ganze gemeyn ist zusamen kommen auff
 den platz/der da ist vor der heyligen Porten
 des tempels/von auffgang der Sonnen. Vnd
 sie sagten zum Heere dem hohe Priester vnd
 dem leser/das er breche das gesetz Mosi/das
 von dem HERRN Gott Israels ge-
 ben war. Da bracht Hesas der hoch Priester
 das gesetz der ganzen gemeyn weib vnd man/
 auch allen Priestern/das sie das gesetz hören
 am neiwmon des sibenden monats. Vnd er
 laß auff dem platz/der da ist vor der heyligen
 porten des tempels vom morgen früh an bis an
 abent vor weib vnd vor mann. Vnd sie höre-
 ten all auff das gesetz.

Hesas aber der priester vnd leser des ge-
 setz/stund auff einem hülginen predigstül/den
 man darzu gemacht hat. Zur rechten stunde
 bei jm Mathathias/Samus/Ananias/Aza-
 rias/Drias/Dzechias/vnd Balsamus. Zur
 lincken/Faldeus/Misael/Malachias/Abu-

schas/Sabus/Tabadias/vnd Zachariae.
 Da nam Hesas das buch von der gan-
 gen gemeyn/dann er was der fürnemest vnd
 herrlichest vor allen. Vnd also er das gesetz
 außgelesen hat/stunden sie alle auffrecht. Da
 lobt Hesas den HERRN den höchsten
 Gott/den almechtigen Gott der hebräygen/
 vnd alles volck antvortet/Amen. Vnd hie-
 ben ire hend auff/stelen mider auff die erd/vnd
 lobeten den HERRN/Jesus/Baneas/
 Sarebias/Jaddimus/Accubus/Sabba-
 thens/Catibes/Azarias/Joiadus/Ana-
 nias/vnd Philius die Leuiten die das ge-
 setz des HERRN leerten/vnd in der ge-
 meyn das gesetz des HERRN lasen/vñ
 ein iglicher stieß hienfür den/der das gesetz
 verstunde.

Da sprach Acharates zu dem obersten prie-
 ster Heere/vnd dem leser/vnd den Leuiten.
 die die gemeyn leerten/sprechde. Dieser tag ist
 heylig dem HERRN/vnd alle die/die
 das gesetz des HERRN hören/verne-
 ten. Da sprach Hesas. So gont hien auß
 vnd essend des besten/vnd trincken das süß/
 vnd schicken dann auch denen die nit haben.
 Dann diser tag ist dem HERRN heylig
 vnd seind nit traurig/vnd die Leuiten
 verkünderten offentlich vnd sagen zu allem
 volck/dieser tag ist heylig/ir solt nit leydig
 sein.

Da giengen sie alle/assen vnd trincken/
 vnd waren frölich/schickten geschenck denen
 die nit hatten/das sie auch mit freuden essen
 möchten. dan si waren vber die maß er-
 freuet worden auß den Worten die
 man jnen im gesetz vorgelesen hat/
 vnd seind alle gen Jerusalem
 versamlet worden fest zühäl-
 ten/nach dem bunde des
 HERRN Got-
 tes Israels.

Ende des dritten büchs Hysa.

Das